

Erfahrungsbericht Auslandsstudium Edge Hill University

Hi, mein Name ist Sebastian und ich habe im Wintersemester 2024/2025 ein Auslandssemester über knapp 4 Monate mit Erasmus an der Edge Hill University verbracht, an das ich mich wohl noch lange sehr positiv zurück erinnern werde. Ich selbst war zu dem Zeitpunkt 24/25 Jahre alt und habe in Oldenburg Wirtschaftsinformatik im Master studiert, an der Edge Hill habe ich aber lediglich Module aus dem Bereich Computer Science belegt.

Die Stadt Ormskirk mit knapp 20.000 Einwohnern, in welcher sich die Edge Hill University befindet liegt in England im Nordwesten, ungefähr zwischen Liverpool und Manchester. Man darf sich hierbei aber nicht von der geringen Einwohnerzahl täuschen lassen, der Ort bietet einem im Vergleich zu anderen Orten dieser Größe genug Einkaufsmöglichkeiten, Restaurants und Optionen für Aktivitäten und ist sehr auf Studenten ausgerichtet.

Vorbereitung

Die Idee für ein Auslandsstudium kam mir bereits im Bachelor, ich hatte mich aber aufgrund von privaten Modalitäten erst wieder im Master, knapp 1,5 Jahre vor dem Auslandssemester, mit der Option beschäftigt. Die Organisation im Vorfeld verlief dabei recht einfach und umfasste zuerst ein Bewerbungsverfahren auf den Erasmus-Platz. Durch vorherige Gespräche mit meinem Koordinator Martin Fränzele sowie dem International Office und die gute Organisation des Bewerbungsverfahrens konnte ich im Vorfeld bereits einige Fragen (wie z.B. die Weiterführung meiner Arbeit in Deutschland) klären. Die Zusage erhielt ich dann etwa 2,5 Monate nach Bewerbungsschluss seitens meines Koordinators und die Bestätigung seitens der Edge Hill ungefähr weitere 4 Monate später. Anschließend habe ich im Vorfeld für das Learning Agreement mit allen Professoren Rücksprache gehalten und abgeklärt, welches Modul wie angerechnet werden kann. Dies hilft am Ende bei der Anrechnung, da es nur relativ wenige Module aus dem Master zu belegen gibt und man so die Sicherheit hat, dass auch ggf. Bachelormodule für den Master angerechnet werden können. Die Suche nach einer Unterkunft hatte ich bereits nach der Zusage seitens der Universität Oldenburg gestartet.

Für den Aufenthalt wurde zur Zeit meines Auslandssemesters kein Visum bei einer Dauer bis 6 Monaten gefordert. Hierbei ist aber zu beachten, dass bei einem „Visitor Visa“ keine Arbeit möglich ist (es ist aber möglich für den Zeitraum im Urlaub zu sein und somit dennoch weiter Gehalt zu beziehen). Abseits dessen sollten die Vorbereitungen sowohl die Anreise selbst, aber auch benötigte Gegenstände wie Ladeadapter und Co. umfassen. Kochgeschirr kann vor Ort gekauft werden oder ggf. über die Universität von alten Studenten kostenlos erhalten werden (hierbei besteht aber ein begrenztes Kontingent).

Anreise



Ich selbst bin mit dem Auto über die Fähre zwischen Calais und Dover angereist und habe die Strecke auf zwei Etappen mit einer Übernachtung in Dover auf dem Hinweg und in Calais auf dem Rückweg aufgeteilt. Für das Auto hatte ich mich aufgrund eines vorherigen Erfahrungsberichts entschieden, in welchem angemerkt wurde, dass der ÖPNV in Ormskirk nicht optimal wäre. Dem kann ich leider teilweise zustimmen. Mit dem Zug dauert es ungefähr 2,5 Stunden nach Manchester während man mit dem Auto nur gut 45 Minuten fährt. Auch wundervolle Destinationen wie der Lake District sind deutlich besser mit dem Auto erreichbar.

Das Autofahren selbst empfand ich in England als sehr angenehm (Maximalgeschwindigkeit 112km/h), auch wenn man links anstatt rechts fährt. Bei älteren Autos empfiehlt sich ggf. ein Headup-Display für den OBD2-Port des Autos um auch die Meilen direkt angezeigt zu bekommen. Zusätzlich sollten die Lampen am Auto eingestellt oder Sticker angebracht werden um andere Fahrer nicht zu blenden, hier drohen ansonsten Bußgelder von ca. 400€. Außerdem sollte man sich um einen Stellplatz kümmern, die Uni bietet hierfür begrenzt Parkerlaubnisse an, welche man im Vorfeld anmelden muss. Diese gelten aber nur für Studenten, die auf dem Campus leben. Bei meiner Unterkunft konnte ich aber für 25£ einen eigenen Stellplatz für den Zeitraum anmieten.

Unterkunft

Bei der Unterkunft habe ich mich für eine Unterkunft des privaten Anbieters „Rebell Property Ltd.“, ca. 5 Gehminuten vom Campus entfernt entschieden. Grundsätzlich ist aber eine Unterbringung auf dem Campus über die Edge Hill ebenfalls möglich. Die Kosten sind dabei annähernd ähnlich, wobei die Unterkunft über Rebell mit 190£ pro Woche gegenüber der Universität mit 150£ pro Woche teurer ist. Dafür zahlt man bei der Universität aber für das Wäsche waschen und trocknen (ca. 6£ pro Waschgang) während man bei Rebell direkt über beides im Haus verfügt.

Die Unterbringung auf dem Campus kann aber durchaus den Vorteil haben, dass man sich besser mit den anderen internationalen Studenten austauschen kann. Ich selbst war am Ende fast täglich Abends mit den anderen internationalen Studenten in einer der Wohnungen auf dem Campus.

Studium an der Gasthochschule (Veranstaltungen, Studienleistungen, Betreuung, Anrechnung)

Die Betreuung der Edge Hill im Vorfeld sowie auch während des Aufenthalts sticht besonders hervor. Bereits im Vorfeld hatte ich viel Klärungsbedarf, bei welchem das Team des International

Office der Edge Hill mir sehr behilflich war. Alle Anfragen wurden hierbei meist innerhalb von einem Tag beantwortet. Auch ab Ankunft am Campus ist die Edge Hill sehr bemüht eine gute Integration zu bieten, hierfür werden im Rahmen der International Welcome Week sowie des Global Cafes Möglichkeiten der Vernetzung gegeben. Ich kann hier nur empfehlen sich frühzeitig mit anderen auszutauschen, wir hatten am Ende eine Gruppe mit knapp 80 Internationals und haben immer wieder auch privat sehr viel unternommen.

Die Anzahl der Veranstaltungen war bei mir auf maximal 3 Veranstaltungen (60 UK-Credits) begrenzt, hierdurch hatte ich lediglich knapp 10 Stunden pro Woche Vorlesungen und Seminare. Dies klingt erstmal wenig, der Aufwand für die Prüfungsleistungen ist aber entsprechend größer. Zudem wird erwartet, dass man in Eigenleistung die Inhalte zur nächsten Stunde vorbereitet.

Zur Anrechnung kann ich zum aktuellen Zeitpunkt noch nichts sagen. Die Abgabe der Prüfungsleistungen verteilt sich grundsätzlich auf das Semester, wobei die letzten Abgabetermine ca. Ende Januar (ca. 1 Monat nach Rückkehr) sind und die Prüfungsleistungen daher teils von zuhause aus online eingereicht werden. Durch die Univorgabe, dass Prüfungsleistungen innerhalb von 4 Wochen bewertet werden müssen, sollte das Transcript of Records aber entsprechend 1 Monat später vorliegen.

Alltag und Freizeit

Das Besondere an der Edge Hill University dürfte der Campus selbst sein, welcher wie eine kleine Stadt wirkt. Die Studentenwohnheime sind dabei direkt auf dem Campus zwischen den Gebäuden, welche jeweils einer Studienrichtung zugeordnet sind (z.B Creative Edge Building, Creative Arts Centre, Tech Hub, Geoscience Building), untergebracht. Zudem ist der Campus selbst wunderschön angelegt, es kommt definitiv ein wenig Silicon Valley Feeling auf.

Durch den geringen Zeitaufwand für Vorlesungen und Seminare bleibt auch einiges an Zeit für eigene Aktivitäten, was seitens der Edge Hill auch gewollt ist. Hierbei bietet die Universität bereits viele Aktivitäten selbst über das sog. Student Life Portal an. Dies umfasst kostenlose Filmabende im Unikino, kostenlose Theatervorstellungen von größeren, auch außerhalb der Uni gespielten Stücken, jahreszeitenabhängige Aktivitäten wie Kürbis oder Tassen bemalen, sowie das wöchentliche Global Cafe aber auch kostenlose Touren für die internationalen Studenten in andere Städte. Zusätzlich bietet die Student Union auch immer wieder abends Partys zu günstigen Ticketpreisen an.

Abseits dieser Angebote kann man auch das Sport Centre nutzen, welches sowohl ein Schwimmbad, Fitnessstudio aber auch Kurse wie Zumba anbietet. Hierfür wurde uns innerhalb der International Welcome Week ein günstiger Tarif angeboten (25£ für den gesamten Zeitraum des Auslandssemesters).

Über den eigenen Edge Link Bus erreicht man relativ schnell das Stadtzentrum, hier finden sich alle Geschäfte von der Buchhandlung über den Drogerieladen bis hin zum größeren Einkaufsgeschäft. Auch einige Restaurants, Pubs und Bars sowie eine Disco sind vorhanden. Zudem ist die Stadt per Bus und Bahn angebunden, wobei es aber keine Studententickets wie in Deutschland gibt, wodurch die Fahrten nicht immer billig sind.



New Castle



Liverpool

Wir selbst haben viele Ausflüge mit dem Auto unternommen und sind dabei unter anderem nach New Castle, Wales, Leeds sowie Birmingham gefahren. Alle dieser Trips waren per Auto gut in drei Stunden pro Strecke machbar. Aber auch Aktivitäten wie Freizeitparks haben wir unternommen, besonders zu empfehlen ist hierbei der nahegelegene Park „Blackpool Pleasure Beach“. Zudem haben wir mit einem Großteil der Internationals jeden Sonntag abends gemeinsam gekocht und Spiele gespielt, wodurch man immer das Gefühl einer großen Familie hatte.

Die Preise für viele Kosten wie Lebensmittel, Benzin oder Aktivitäten liegen auf einem ähnlichen, ggf. etwas teureren Preisniveau wie in Deutschland. Wohnungskosten sowie Parkkosten in Städten sind hingegen deutlich teurer. Ich selbst habe für das gesamte Auslandssemester ungefähr 8000€ gezahlt (Mietkosten und Anreise eingerechnet), wobei dies vermutlich aber nur als grober Richtwert gesehen werden kann und von dem eigenen Anspruch und Konsumverhalten abhängig ist.

Erfahrungen allgemein

Insgesamt blicke ich auf eine wahrlich bereichernde Erfahrung an der Edge Hill University zurück und hätte, sofern dies nicht mein letztes Semester gewesen wäre, den Aufenthalt definitiv verlängert. Leider sind am Ende die 4 Monate doch auch sehr schnell vorbei gegangen.

Innerhalb der kurzen Zeit habe ich sehr viele Leute von überall auf der Welt (Spanien, Frankreich, Belgien, Niederlande, Mexico, USA (um nur ein paar zu nennen)) kennengelernt und viele Freunde gefunden mit welchen ich auch jetzt noch in Kontakt stehe. Dabei habe ich abseits der englischen Kultur auch viele Einblicke in andere Länder durch Erzählungen erhalten und den Ort Ormskirk sowie die Edge Hill wirklich schätzen gelernt.

Die Veranstaltungen der Edge Hill waren dabei inhaltlich auf einem sehr hohen Niveau und haben mich in meinem Fachbereich deutlich weiter gebracht und mir in vielerlei Hinsicht auch für bestimmte Themen die Augen geöffnet. Zudem hat der dauerhafte Austausch in Englisch mir geholfen meine Sprachkenntnisse zu erweitern, sodass ich nun Konversationen deutlich flüssiger in Englisch halten kann.

Fazit

Um schnell Anschluss an der Edge Hill zu finden kann ich daher nur empfehlen bei den angebotenen Aktivitäten wie dem Global Cafe und der International Welcome Week teilzunehmen. Zudem sollte man sich möglichst früh mit den anderen Internationals vernetzen, denn so hat man bereits viele tolle Kontakte und bestreitet das Abendteuer gemeinsam. Um

möglichst viele Aktivitäten und das Land zu erleben kann die Anreise mit dem Auto nicht schaden, es ist wirklich auch einfacher links zu fahren als man vlt. erst denkt. Zudem kann man so auch bereits Ausstattung wie Töpfe, Kleiderständer usw. mitbringen und spart sich ggf. Kosten.

Auch wenn man zwischenzeitlich viel mit Abgaben zu tun haben wird, sollte man dabei die möglichen Abendteuer/Trips nicht außer Acht lassen. Ärgerlich wäre es, wenn man am Ende viel Zeit in den vier Wänden des Wohnheims verbracht haben sollte. Zudem sollte man aufgrund der strengen Waffengesetze keine Messer mit nach England bringen, sondern diese vor Ort kaufen.



Leuchtturm South Stack in Wales

Campus Edge Hill University

Im Rahmen des Auslandssemesters habe ich generell keine schlechten Erfahrungen gemacht, dennoch würde ich wohl Southport als einer der schwächeren Erfahrungen bewerten. Während der Ort zwar sehr nah an Ormskirk liegt und mit dem Bus in 40 Minuten zu erreichen ist, bietet er kaum spannende oder interessante Aktivitäten. Hingegen kann ich bei den guten Erfahrungen kaum eine als wirklich „die Beste“ küren, dafür gab es zu viele, tolle Erfahrungen. Dennoch ist mir unser Ausflug nach Wales, explizit nach South Stack besonders in Erinnerung geblieben. An unserem Tag war es wirklich sehr stürmisch und das uns gebotene Bild an der Küste mit dem Leuchtturm auf der Insel direkt vor dem Klippen gab uns ein Bild wie aus einem Film – einfach surreal.

Insgesamt ziehe ich daher ein unglaublich positives Fazit. Auch wenn ich initial einem Auslandssemester erst skeptisch gegenüber war, würde ich jedem nun ein Auslandssemester, vor allem an der Edge Hill, ganz klar empfehlen. Diese Erfahrung hat mein Leben ungemein bereichert und ich würde es jederzeit wieder tun.